

Pressebericht zur Einweihung der Friedhofskapelle Loxstedt

Bei der offiziellen Einweihung bedankte sich Torsten Nolting-Bösemann herzlich beim Loxstedter Bürgermeister Detlef Wellbrock. Ohne die Unterstützung der Gemeinde, ohne deren Rückenwind in der Lokalen Aktionsgruppe der LEADER-Region Wesermünde-Süd sei das Projekt nicht umzusetzen gewesen. Fast 100.000 Euro aus Brüssel sowie noch einmal 26.250 Euro von der politischen Gemeinde Loxstedt sind unter anderem in Dämmung, neue Sanitär- und Sozialräume und Elektrik geflossen. Auch die Kirchengemeinde hat sehr viel investiert: 106.000 Euro.

Der Endspurt war noch einmal sportlich, aber bei der Einweihung der sanierten Kapelle kann Torsten Nolting-Bösemann durchatmen. Das Konzept, aus der mit Efeu bewachsenen, ungedämmten düsteren Kapelle auf dem Friedhof an der Bahnhofstraße einen Raum für alle Loxstedter*innen zu machen, ist aufgegangen. „Ich freue mich riesig, dass wir heute gemeinsam diesen Ort aufschließen“, sagt der Pastor. Bislang sei die Kapelle vor allem ein Ort des Abschieds und der Trauer gewesen. „Diese Geschichte vergessen wir nicht. Sie ist das Fundament. Aber wir haben gemerkt: Dieser Ort kann mehr.“ Von April bis Oktober wird die Kapelle nun geöffnet für Konzerte und Ausstellungen, für ein Erzählcafé. Das Gelände um die Kapelle mit seinen hohen Bäumen soll ebenfalls genutzt werden. Die Kirchengemeinde hofft, dass sich möglichst viele Menschen mit ihren Ideen einbringen und den Raum mit Leben füllen.

Bürgermeister Wellbrock betonte, dass das Vorhaben im Rat volle Unterstützung gefunden hätte. Als „Ur-Loxstedter“ freue er sich, dass sich die Kirchengemeinde dieses Projektes angenommen hat. „Nun kann hier etwas Neues einziehen.“ Damit der Friedhof „ein Treffpunkt der Lebenden“ wird, müssten sich jedoch viele Menschen einbringen.